Workshop: „Gut vorbereitet ins Pflegeheim“

Werner Gutmann

6. Praxistag „Demenz – den Alltag meistern“ (September 2021)

Welche Schlagworte fallen Ihnen zu Altersheimen ein?

neues „Zuhause“, „… abgeschoben werden“, Sicherheit, veraltete Vorstellungen von Heimen, eigene Bedürfnisse vs. Gemeinschaft, Betreuung, Entlastung, Beziehungen, Einsamkeit, Pflege(schlüssel), Autonomie, Selbstbestimmheit, Gewalt, Suizid, Freiheitsbeschränkende Maßnahmen, Menschen mit Migrationshintergrund, „letzte Station“, Sterben

Ablauf

- Gründe für den Heimeintritt
- Grundsätzliche Erkenntnisse
- Wer sind wichtige „Beteiligte“ ?
- Welche „Themenbereiche“ sollten berücksichtigt werden?
- Die 4 Phasen
- Was kann in der jeweiligen Phase zu tun sein?

Gründe für einen Heimeintritt

- Keine ausreichende ambulante Betreuung
- Keine pflegenden Angehörigen vorhanden
- Überforderung pflegender Angehöriger
- Unzureichende Wohnverhältnisse
- Fehlende Sicherheit zu Hause
- Soziale Isolation / Vereinsamung
- Medizinische Gründe
- Folgen eines Spitalaufenthaltes (wg. Unfall oder Verletzung)

Erkenntnisse

- Der Weg in ein Altersheim ist (zumeist) unbekannt, (selten) leicht und (fast nie) „natürlich“.
- Der Umzug in ein Altersheim sollte (idealtypisch) ein zumindest mittelfristiger Prozess sein, d.h. rechtzeitig anfangen.
- Professionelle Hilfe wird (häufig) erst dann gesucht, wenn Angehörige bereits am Rande der Erschöpfung stehen.
- Es gibt nicht die eine dementielle Erkrankung und damit auch nicht einen allgemein gültigen Ablauf beim Heimeinzug. UND: Je weiter fortgeschritten die Erkrankung, desto weniger den/die Betroffene/n einbinden.
- Mut zur Entscheidung – Es kann nicht immer alles erfüllt werden.
- Eine systemische Betrachtungsweise erleichtert das Finden von Lösungsansätzen.
- allgemeine Rahmenbedingngen: demographische Entwicklung, Pflegekräfte-Engpass, eingeschränkte Heimbettenkapazitäten, Covid-Zugangsbeschränkungen, Schwerpunkt auf Pflege-zu-Hause => Anspannung der Situation

Wer sind wichtige Beteiligte?

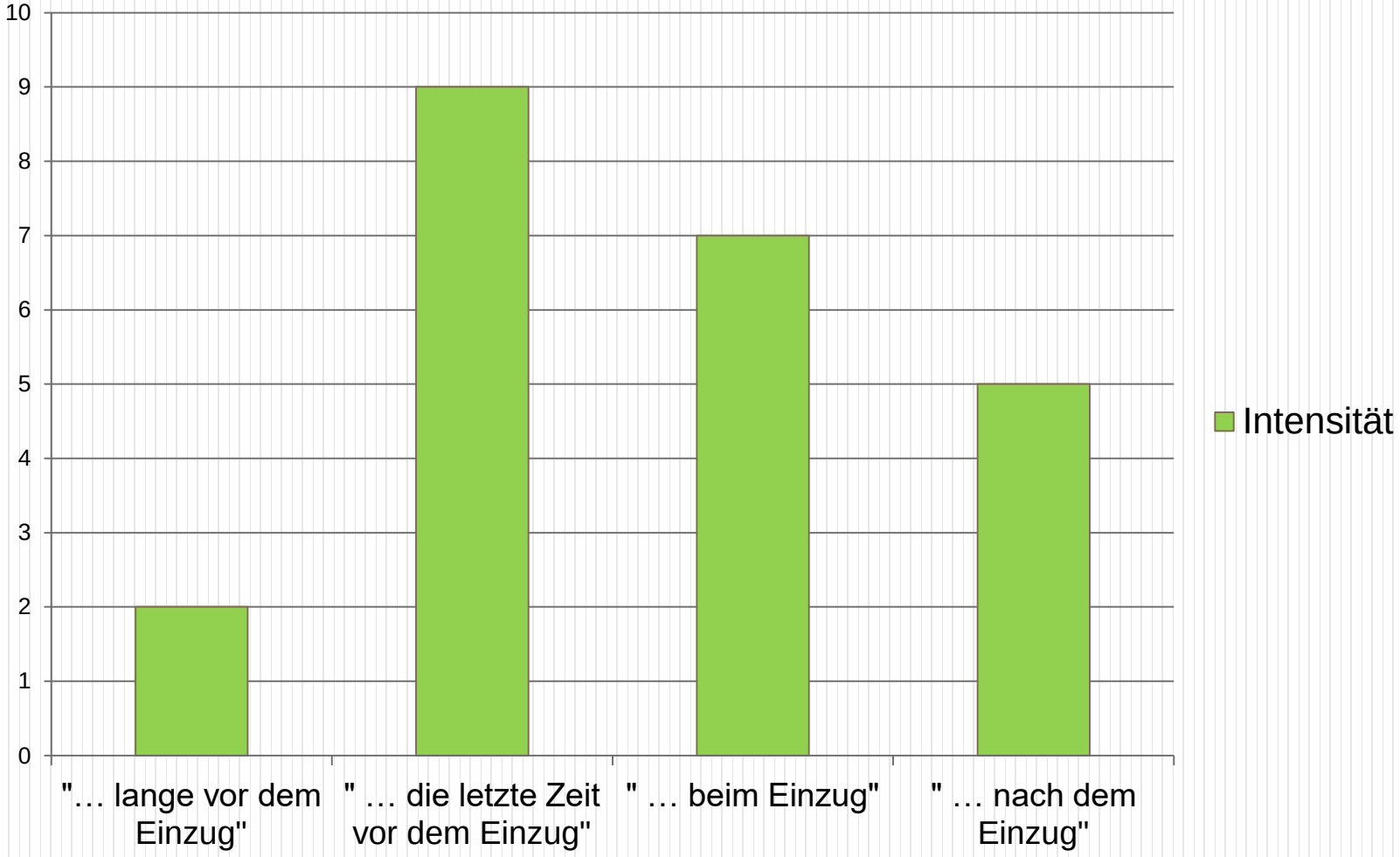
- künftige BewohnerIn
- Angehörige
- Freunde
- Nachbarn
- HausärztInnen
- TherapeutInnen
- Gemeinde
- nicht im Gesundheitsbereich tätige Dienstleister
- Beratungsstellen
- Alternative Unterstützungsangebote
- Mobile Hilfsdienste
- Wohnheime

Was sind zu berücksichtigende Themen?

- Administrative Aufgaben
- Finanzielle Belange
- Juristische Bereiche
- Zeitliche Ressourcen
- Medizinische Angelegenheiten
- Psychische Faktoren
- Physische Faktoren
- Emotionale Komponenten
- Gewohnheiten, Bedürfnisse & Interessen
- Persönliches Umfeld
- Alternative Unterstützungsangebote

=> <u>sowohl</u> für die/den künftige/n Bewohner/in <u>als auch</u> für Angehörige

Die 4 Phasen


10
9
8
7
6
5
4
3
2
1
0
"… lange vor dem Einzug"
" … die letzte Zeit vor dem Einzug"
" … beim Einzug"
" … nach dem Einzug"
Intensität

1. „ … **lange vor** dem Einzug“

- Gespräche in der Familie führen
- Vorerkundigung bez. professionelle Beratung
- Wohnung adaptieren
- nach alternative Unterstützungsmöglichkeiten erkundigen
- Altersheime besichtigen & sich vormerken
- Wann immer es möglich ist, mit der/dem Betroffene/n zusammen Dinge erledigen
- Akzeptanz entwickeln

2. „ … **die letzte Zeit vor** dem Einzug“

- mehrere Heime kontaktieren
- professionelle Beratung in Anspruch nehmen
- ev. nach Überbrückungsmöglichkeiten schauen
- Aufgaben in der Familie verteilen
- Wenn der/die Betroffene in einem fortgeschrittenen dementiellen Stadium ist, dann soweit als möglich aus diesem Prozess raushalten

3. „ … **beim** Einzug“

- Zimmer im Heim vorbereiten
- Vernetzung mit der Pflege (Biografie, Gewohnheiten, Rituale usw.)
- administrative, finanzielle & medizinische Belange vorab klären
- Betroffene beim Einzug begleiten
- anfangs häufigere, aber nicht zu viele Besuche

4. „ … **nach** dem Einzug“

- Jede/r neue Bewohner/In braucht ihre/seine Zeit zum Eingewöhnen => langsame Entspannung
- „wohldosierte“ Besuche durch Familie und Freunde/Bekannte
- Klarheit im Kontakt mit dem Heim (Pflege, Verwaltung, …) – Was ist mir als Angehörige/r wichtig? Wer ist für was die Ansprechperson?
- regelmäßiger Austausch bezüglich der/des Heimbewohnerin/s

Danke